

Abiturprüfung LK Englisch, erhöhtes Niveau: Beurteilung schriftlicher Schülerleistungen Bewertungsraster Sprache

Die untenstehenden Deskriptoren für die Beurteilung schriftlicher Schülerleistungen (Sprache) orientieren sich an den Vorgaben der Bildungsstandards für die allgemeine Hochschulreife und damit letztlich an den Niveaus B2 und in Teilen C1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

Folgende Vorgaben der Bildungsstandards fließen in das Schema ein:

2.1.4 Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können Texte zu einem breiten Spektrum von Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen. Sie verfügen über Techniken und Strategien des formellen, informellen und kreativen Schreibens.

Grundlegendes Niveau

Die Schülerinnen und Schüler können

- *Schreibprozesse selbstständig planen, umsetzen und reflektieren*
- *Texte in formeller oder persönlich-informeller Sprache verfassen und dabei wesentliche Konventionen der jeweiligen Textsorten beachten*
- *Informationen strukturiert und kohärent vermitteln*
- *sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen*
- *Texte zu literarischen und nicht-literarischen Textvorlagen verfassen*
- *eigene kreative Texte verfassen, ggf. in Anbindung an eine Textvorlage*
- *Textsorten zielorientiert in eigenen Textproduktionen situationsangemessen verwenden*
- *diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben*

Erhöhtes Niveau

Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus

- *aus einem breiten Spektrum eine Textsorte auswählen, in eigenen Textproduktionen situationsangemessen und adressatengerecht umsetzen und dabei die Konventionen der jeweiligen Textsorte beachten*
- *bei der Textgestaltung funktionale Gesichtspunkte, z. B. Leserlenkung und Fokussierung, beachten*
- *literarische und nicht-literarische Textvorlagen transformieren, z. B. einen historischen Text in einen modernen Text umwandeln, einen Text mit fachsprachlichen Elementen für eine andere Zielgruppe adaptieren*

2.1.6 Verfügen über sprachliche Mittel

Die sprachlichen Mittel – Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Prosodie und Orthografie – sind Kompetenz bildende, funktionale Bestandteile des sprachlichen Systems und der Kommunikation. Die sprachlichen Mittel haben grundsätzlich dienende Funktion, wobei die gelingende Kommunikation im Vordergrund steht. Die Schülerinnen und Schüler greifen bei der Sprachrezeption und -produktion auf ein breites Repertoire lexikalischer, grammatischer, textueller und diskursiver Strukturen zurück, um die Fremdsprache auch als Arbeitssprache in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten zu verwenden.

Die Schülerinnen und Schüler können

- *einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen Funktions- und Interpretationswortschatz nutzen*
- *ihre lexikalischen Bestände kontextorientiert und vernetzt verwenden und dabei auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung einsetzen*
- *ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen für die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen*
[...]
- *ihre erweiterten Kenntnisse zu den Regelmäßigkeiten der Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz weitgehend regelkonform verwenden*

[...]

3.2.1.3 Bewertung der Prüfungsleistung

Bei der Bildung der Gesamtnote kommt der sprachlichen Leistung (rezeptiv / produktiv) die größere Bedeutung zu. Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils von mehr als drei Punkten einfacher Wertung aus. Für alle Prüfungsteile wird diese Regelung jeweils getrennt angewendet, es sei denn, es handelt sich um eine integrierte Aufgabenstellung.

Der verpflichtende Prüfungsteil Schreiben und die Summe der beiden Aufgaben des weiteren Prüfungsteils werden in etwa gleich gewichtet.

Für die kriteriengestützte Bewertung der funktionalen kommunikativen Kompetenz in Verbindung mit Text- und Medienkompetenz sind insbesondere folgende Kriterien relevant:

Sprachliche Kriterien

- normgerechte und situativ angemessene Sprachverwendung gemäß Niveau B2 / in Englisch in Teilen C 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
- Verständlichkeit der Ausführungen
- Verwendung eines breiten Repertoires grammatischer und syntaktischer Strukturen gemäß Niveau B2 / in Englisch in Teilen C 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
- Verwendung eines differenzierten Wortschatzspektrums und Gebrauch von Kollokationen und idiomatischen Wendungen gemäß Niveau B2 / in Englisch in Teilen C 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
- situativ angemessene Auswahl von Sprachregister und Stilebene
- Verwendung textstrukturierender sprachlicher Mittel in Abhängigkeit von der zu erstellenden Textsorte
- eigenständige sprachliche Darstellung

Diese Vorgaben der Bildungsstandards bilden Regelstandards ab, „die angeben, welches Kompetenzniveau Schülerinnen und Schüler **im Durchschnitt** in einem Fach erreichen sollen“.
(Bildungsstandards Englisch, S. 2)

Um den Lehrerinnen und Lehrern eine in der Praxis handhabbare, valide, anschauliche und nachvollziehbare Beurteilung schriftlicher Schülerleistungen in MSS-Punkten zu ermöglichen, werden im folgenden Schema die Vorgaben der Bildungsstandards nach Kriterien und Notenstufen differenziert.

Das Schema gestattet eine Beurteilung der sprachlichen Leistung der jeweiligen Schülerin / des jeweiligen Schülers, welche die individuellen Stärken (und Schwächen) in den einzelnen Kriterienbereichen gegeneinander abwägt und die Anforderungen der jeweiligen Aufgabenstellung berücksichtigt. Unter Berücksichtigung des vorausgegangenen Unterrichts führen die Lehrerinnen und Lehrer die Beurteilung in den Kriterienbereichen zu einem Gesamturteil zusammen.

Bewertungsbogen Sprache (erhöhtes Niveau) - bezogen auf die Niveaustufen des GER

		sehr gut – übertrifft die Anforderungen	gut – entspricht voll den Anforderungen	befriedigend – entspricht den Anforderungen im Allgemeinen	ausreichend – entspricht noch den Anforderungen	mangelhaft – entspricht den Anf. nicht, Mängel in absehbarer Zeit ggf. behebbar	ungenügend – grundsätzliche Mängel, in absehbarer Zeit nicht behebbar
	Lesbarkeit/ Sprachfluss/ Gesamteindruck	sehr gut verständlich und sehr flüssig lesbar	gut verständlich und flüssig lesbar	meistens verständlich und flüssig lesbar; stellenweise unklare Bezüge	eingeschränkt verständlich und lesbar; vermehrt unklare Bezüge	in Teilen noch verständlich; schwer lesbar; kaum klare Bezüge	an zahlreichen Stellen unverständlich und sehr schwer lesbar
Wortschatz- spektrum	Allgemeiner Wortschatz	sehr reichhaltig und treffend; differenziert; variationsreich; idiomatisch	reichhaltig und treffend; meist differenziert und idiomatisch	im Allg. angemessen; einfach und überwiegend treffsicher	begrenzt verfügbar; geringe Treffsicherheit	begrenzt, sehr geringe Treffsicherheit	sehr begrenzt; starke Häufung von kommunikationsbehindernd en Fehlern
	Themenspezifischer Wortschatz / Analytischer Wortschatz	sehr reichhaltig und treffend; differenziert; variationsreich; idiomatisch	reichhaltig und treffend; meist differenziert und idiomatisch	im Allg. angemessen; einfach und überwiegend treffsicher	begrenzt verfügbar; geringe Treffsicherheit	begrenzt, sehr geringe Treffsicherheit	sehr begrenzt, bzw. fehlend
Sprach- richtigkeit	Grammatische Strukturen/ Orthographie	differenzierte, komplexe, variantenreiche Strukturen; kaum Regelverstöße	sicherer Umgang mit komplexen Strukturen; geringfügige Regelverstöße behindern weder Verständnis noch Redefluss	weitgehend sicherer Umgang mit hinreichend komplexen Strukturen; einige Regelverstöße; behindern Verständnis und Redefluss kaum	grammatikalische Regeln häufig nicht korrekt angewendet; Regelverstöße beeinträchtigen einen Teil der Aussage	einfache Strukturen; viele elementare Fehler; Verständlichkeit stark beeinträchtigt	sehr einfache Strukturen; sehr viele elementare Fehler; Verständlichkeit kaum gegeben
Textgestaltung	Satzbau/ Satzverknüpfung/ Textstrukturierende sprachliche Mittel	variantenreich; sichere und richtige Verwendung auch komplexer Strukturen; differenzierter Gebrauch von Konnektoren	weitgehend korrekt und variantenreich; verwendet auch komplexere Strukturen meist korrekt; Gebrauch von Konnek- toren angemessen	ansatzweise variantenreich; gelegentliche Verwendung komplexer Strukturen; meist sinnvolle Konnektoren	einfache Satzbaumuster werden richtig angewendet, komplexere Strukturen werden versucht, bleiben aber häufig fehlerhaft; geringe bzw. stereotype Verwendung von Konnektoren	einfache Satzmuster, viele syntaktische Fehler; kaum bzw. unpassende Verwendung von Konnektoren	sehr einfache Satzmuster; sehr viele syntaktische Fehler; Verständlichkeit kaum gegeben
	Textsortenspezifik/ Adressatenbezug/ Sprachregister	stilistisch sehr sicher; der Textsorte angemessen	stilistisch sicher; der Textsorte meist angemessen	stilistisch überwiegend sicher; der Textsorte im Allg. angemessen	stilistisch an manchen Stellen sicher; der Textsorte teilweise angemessen	Stilistisch kaum der Textsorte entsprechend	nicht der Textsorte entsprechend
	Umgang mit Materialien/Zitaten Eigenständigkeit	eigenständige sprachliche Leistung; souveräner Umgang mit dem zu analysierenden Text; sehr gelungene Auswahl an Zitaten; Zitate sind syntaktisch korrekt eingegliedert und richtig gekennzeichnet	eigenständige Leistung; selbständiger Umgang mit dem zu analysierenden Text; gute Auswahl an syntaktisch korrekt eingegliederten und gekennzeichneten Zitaten	überwiegend eigenständige Leistung; Zitate in der Regel richtig eingesetzt und gekennzeichnet	starke Orientierung am zu analysierenden Text und geringe Zahl an Zitaten mit schlechter syntaktischer Einbindung	Sehr geringe Eigenständigkeit wenige oder unpassende Zitate	keine eigenständige Leistung; keine oder unpassende Zitate